

Stefan Andres

## Ist Dionysos zugelassen?

[...] Die Saturnalien wurden von den Alten zu Ehren des Saturn gefeiert. Saturn herrschte am Anfang des Jahres, er beschützte die Aussaat und ist somit dem Dionysos in seinem Aspekt als Säfte- und Wachstumsgott verwandt. Saturn herrschte aber auch am Anfang der Menschen-zeit, als es noch nicht arm und reich gab, nicht oben und unten, nicht die Trennung zwischen Nationen und Religionen, sondern als alle Menschen wie große gute Kinder nicht nur neben-, sondern miteinander im Garten der noch nicht durch Blut geschändeten Erde lebten. Zur Erinnerung an diese ferne, märchenhafte, an die goldene Zeit bedienten während der Saturnalien die Herren ihre Sklaven. Man wählte – genau wie heutzutage den Prinzen – einen *saturnalicus princeps*, der die Wogen der Ausgelassenheit mit seinem komischen Zepter zu ordnen hatte, man zechte auf Staatskosten, besuchte in komischen Aufzügen die Freunde und brachte ihnen Geschenke. Kurzum: man feierte Karneval.

Und wir Heutigen feiern immer noch im Karneval die Saturnalien. Mit diesem Blick jedoch auf die Herkunft des Festes haben wir uns seinem Wesenskern kaum genähert. Was also wirkt in diesem Kern? Wie ist es möglich, dass die Menschen, die ein ganzes Jahr lang still und ordentlich im Gefüge von Sitte und Gesellschaft aufgeringelt liegen, plötzlich, wirklich wie auf einen Fingerdruck hin, aus ihrer Verkapseltheit herausspringen und vorübergehend alte elementare Grundformen annehmen? [...]

Das frühe Christentum, das begreiflicherweise einen stärkeren Affekt gegen alles Heidnische hatte als wir, hasste die Saturnalien ebenso, wie gewisse engchristliche Kreise von heute den Karneval verabscheuen. Gehen wir diesem Hass nach, denn er zielt genau auf den Wesenskern der beiden Feste. Der antike Mensch, der die Saturnalien feierte, tat ungefähr dasselbe, was der Christ oder doch der christlich beeinflusste Mensch von heute tut, wenn er in den Karneval steigt: er trat aus einem Ordnungsgefüge heraus, das er für das ganze Jahr mehr oder minder freiwillig auf sich nahm, um für einige Tage in das goldene Zeitalter zurückzukehren. Das bedeutete: er fiel in den Schoß der reinen Natürlichkeit zurück. Das Mutterrecht herrschte wieder: es gab nur noch Menschen. Und Dionysos, der Löser, herrschte: die Spannung durch Geist und Bewusstsein hörte auf, das elementare Leben stieg im Einzelnen hoch, löschte ihn als Person aus und machte ihn zu einer namenlosen Woge im Meer allmenschlicher Einheit – denn indem Dionysos den Einzelnen von Apollon und damit von sich selbst löst, verbindet er ihn mit jenem rauschhaften Strom des unbewussten Lebens, das kein Ziel und keine Sehnsucht als sich selber hat. [...]

(Bonn 1957, Nachdruck Trier 1983 – Auszug)